

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal).

(Achter Jahrgang.)

Inserate

werden für die Spalte über dem Raum mit 1/4 Sgr. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. In der 2ten in romanischen Zeile pr. Zeile 3 Sgr.

Expeditionen: Wörzlinger 12. Gr. Wirtsh. 47.

Nr. 169.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 23. Juli

1874.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ für die Monate August und September werden von allen Reichspostanstalten zu 13 Sgr. 5 Pf., in Halle in den Expeditionen Wörzlinger 12 u. gr. Wirtsh. 47) und von unsern Boten zu 13 Sgr. angenommen.

Die Exped. der „Saale-Zeitung.“

Deutsches Reich.

Berlin, den 21. Juli

Der Domherr Dufinski in Gnesen spricht in der „Polener Zeitung“ seine Ansicht über das künftige Attentat offen den Heiligenstein eines Wärtters für die Kirche erworben haben, und führt dann fort:

„Bräutigamsregeln werden, so streng und berechnet sie auch sein mögen, das im Geheimen wachende Leben nicht vernichten. Damit die alte Gemüthsart jetzt erlösende gräßliche That nicht wiederholt werden, muß das wirksamste Mittel angewendet werden. Dieses Mittel hat die göttliche Vorsehung den Händen der Dämonen-Bischöfe anvertraut. Wenn in allen katholischen Kirchen Prekens jetzt fast durchgängig der Dämonen-Bischöfe öffentliche Gebete zu dem Zwecke vorgetragen werden, daß der G. Geist alle Gläubigen erleuchte und erernte lasse, wie gefährlich für die katholische Kirche angedeutet zu ihrem Nutzen unternehmene Missethaten seien, dann wird in allen Schichten der katholischen Bevölkerung die Ueberzeugung eintreten und diese Herzen fester, das Kullmann der katholischen Kirche mehr geschadet hat, als der ecksteifste Feind ihr jemals wird schaden können. ... Wie schön wäre es, wenn die Bischöfe durch das Attentat Kullmanns sich veranlaßt sehen, nachdes wieder in Italia zusammen zu kommen! Nunc est tempus acceptabile! Jetzt ist es an der Zeit, von der Höhe der bischöflichen Höhe trügliche und schmerzvolle Worte an die Reichthümer zu richten und dadurch aus den Herzen der wüthen Gezeiten die finsternen dämonischen Mächte zu vertreiben.“

„Es ist leider nicht zu erwarten, daß solche Worte eines edlen Christenthums bei den heutigen romanischen Bischöfen noch eine Stätte finden.“

„Das von officieller Seite angekündigte schärfere Vorgehen gegen das katholische Vereinswesen ist bereits zur That geworden. Das berliner Volk-Ex-Präsident hat, auf Grund des S. 8. r. v. Ordnung vom 11. März 1850, den katholischen Gelehrtenverein sowie die zu denselben gehörenden Verbindungen: Academie des Geistes-Beins, St. Canisius-Verein, junger Weiser, St. Edwards Weiser-Verein und Verklärung-Verein, Johann den St. Bonifaciusverein“ nebst dem zu ihm gehörenden „fälschlich Bonifaciusverein“, den St. Bonifaciusverein selbstständiger Katholiken und den Verein zur Ehre der heiligen Familie“ sowie endlich den „Bischofsverein“ geschlossen. Die betreffende Bekanntmachung bringt zugleich die Erinnerung, daß die Besetzung auf einem auch nur vorläufig geschlossenen Vereine als Mittel zum Selbstzweck von 3 bis 50 Zehrl. oder Gefängnißstrafe von 8 Tagen bis zu 3 Monaten bestraft wird. Nach dem Gesetze hat nun die Polizeibehörde binnen 48 Stunden der Staatsanwaltschaft von der Schließung und von den Gesandtheiten, welche zu derselben Anlaß gegeben haben, Anzeige zu machen. Führt die Staatsanwaltschaft sich nicht voran, auf Grund derselben eine Anklage zu erheben, so ist die Polizeibehörde gebunden, binnen weiteren 8 Tagen die Schließung der Vereine aufzuheben. Im andern Falle hat die

Staatsanwaltschaft binnen 8 Tagen entweder die Anklage zu erheben oder die Verurtheilung zu beantragen. Das Gericht beschließt alsdann sofort darüber, ob die vorläufige Schließung der Vereine bis zum Erkenntniß in der Hauptsache fortzuhalten soll.

„Wie die „Germania“ mittheilt, ist dem Pfarrer Oberz zu Neuba in Weiskam auf seine bekante Eingabe an das Appellationsgericht in Baderborn, betreffend die Abhängung der Festungshaft durch einen Andern, durch die dortige Gerichtsdeputation a. antwortet worden, daß er, sobald das Urtheil rechtskräftig sei, die Strafe selbst abzuheben müsse.“

„Von den Mitglidern des deutschen Reichstages sitzen momentan die über die verhängte Gefängnißstrafe ab: der Abg. Bebel (Glauchau) im Gefängniß zu Wismar, der Abg. Wajmale (Trier) und Wolf (Ghemme) zu Krefeld und Berlin, und Herr Sonnemann in Frankfurt a. M.; angedeutet sind zu Gefängnißstrafen verurtheilt der Abg. Ernst Hannover, Sanderer (Altona) und Wajmale (Trier), welche letztere noch außerdem zu einer einjährigen Haft verurtheilt ist. Selbststrafen haben zu erdulden: die Abg. Baudri (Aachen) und v. Wubio (Glatz). Die Untersuchung wegen verächtlicher Vergehen ist eingeleitet gegen die Abgeordneten Franzen (Scheibn), Sanderer (Altona), Söhlemann (Eberfeld) und Meiner (Altona). Als angeklagt und verurtheilt Angeordnete gehören aus schließlich der socialdemokratischen und ultramontanen Partei an; von den neun socialdemokratischen Mitgliedern des Reichstages sehen die Abg. Bohlke, Geis, Mettler und Viethecht nicht unter Anklage. Letzterer hat nach Verhängung seiner zweijährigen Festungshaft die Redaction des „Volksstaat“ übernommen.“

Oesterreich

In der Angelegenheit der kürzlich in Graz verhafteten Arbeiterführer wird gemeldet, daß eine Hochverraths-Anklage gegen dieselben nicht eingebracht wird. Es soll hier zu an genügenden Anhaltspunkten. Die Anklage beschränkt sich auf verschiedene Vergehen und Uebertretung wider das Vereinsgesetz und gegen Landrath außerdem wegen des Verbrechens der Religionsstörung.

„Nach dem kaiserlichen Raed-Journal „Zukunft“ hat sich A. Oberfort an die österreichische Regierung um die Erlaubniß eines zeitweiligen Aufenthalt in Karlsruhe gewandt. Wodurch leidet an einem blutigen Fieber und ist ihm von den Aerzten die Kur in Karlsruhe verordnet.“

Schweiz.

Aus dem Jura, wo die fröhlichen Wirren forbesten, kommen wieder recht trübselige Nachrichten. In Courfaivre hatte ein Individuum bereits sein Gewehr auf den altathletischen Piaz angelegt, semte aber noch rechtzeitig „enough am Schuß verhindert werden. Im Walleront wollte ein Liberaler mit seiner Frau zu seinen treulichen Schwiegereltern besuchen, zwei geliebte Par. er bedeckten aber den Kranken mit einem Tuche, damit er seine Tochter und seinen Schwiegereltern nicht sehe, bezeugten das Bett mit Weibswasser, das die Tuschel anstreich und ließen die beiden Karth abweilen. Der „Journals“ von 2. mehrer von Banden in der Größe von ca. 200 Mann, die Markt zu umzingeln und bei den Liberalen allerlei Unthat verübten. Der „Schweizer Volksfreund“ berichtet ebenfalls von Briefen, wo in u die Liberalen bedroht und ihr Eigenthum verweigert. In St. Ursanne soll d. selbst geschah, dort waren namentlich die Staatsangehörigen mit dem Tode bedroht, in Bunn lie schon zu verschiedenen Malen auf liberale geschossen worden.“

Der Große Rath, welcher am 27. Juni eintrat, wird sich mehrfach in den nächsten und auch speciell mit den jurassischen Verhältnissen beschäftigen, dann folgt das Gesetz über die Einrichtung der altathletischen Facultät an der Poly-

schule und das Gesetz über die Befestigung der katholischen Geistlichen.

„In Basel ist vor einen Tagen ein deutscher Tourist das Opfer eines Todesbisses geworden. Das ihm geflossene Portwein enthielt 17 Strich 100-Zahlerische, 37 25-Zahlerische und 2 Centner Antimon zu 100 Fes. — eine reiche Ernte für den Gänglinger. — Von Freiburg aus wird der Agent der dortigen Centralbank, Namens Johann Mariner, wegen Unterschlagung von 100,000 Fes. verhaftet.“

„Der Durchschlag des großen Tunnels unter dem Bergberg in Aargau ist dieser Tage erfolgt. Bereits seit Monatsfrist vernahm die Arbeiter in beiden Tunnelabtheilungen deutlich die Sprengschüsse und Verfallsache jeder andern Abtheilung und freuten alle ihre Kräfte an, um zum Durchschlag zu gelangen. Der Tunnel ist über 8000 Fuß lang und der Beginn der Arbeit fand genau vor drei Jahren, im Juli 1871, statt.“

„Das Denmal des Herzogs Karl von Braunschweig in Gené wird dieser Tage von Pferde, umgeben von 6 anderen Statuen der hervorragenden braunschweigischen Herzöge zu Fuß dargestellt. Auf dem Sattel folgen wichtige Ereignisse aus der braunschweigischen Geschichte verortet werden.“

Großbritannien.

Das deutsche Kronprinzenpaar lehrte am Montag von London nach der Ziel Welt zurück. — Eine Beschlusst der Königin fordert das Parlament auf, dem Prinzen Leopold (geb. 7. April 1853) bei seiner Volljährigkeit die britische Oetation zu bewilligen.“

Am Sonntag besuchte der deutsche Kronprinz das deutsche Hospital, sowie das St. Thomas-Hospital in London.

Von der Goldküste reichen die neuesten Nachrichten bis zum 9. Juni. Darnach war in Cape Coast Colife Alles ruhig, und von Achanti lagen keine Nachrichten vor; aber eine Räuberbande, die in Accra verhaftete Gefolge verurtheilt hatte, war vom Commandanten von Accra gefangen genommen worden, und die Verurtheilung des britischen Kriegsschiffes „Action“ mußte eingeleitet, um einige Urkunden unter den Eingeborenen in Jella Coffer zu unterrichten.“

Am 10. Juni brachen in London nicht weniger als fünfzehn Feuerbrände aus, denen größte in der Croftfabrik von St. Gabriel & Sons in Thames-Street einen beträchtlichen Schaden anrichtete.“

Die Arbeiter in Nord-Staffordshire haben beschlossen, die Herabsetzung des Lohnes um 10 pct. anzunehmen.

„In London ist man pöblich gegen das Witten, die bekannte englische Nationalität, las sehr gezogen. Es existirt bereits eine auf die Unterdrückung des Witten's zuziehende Parolmenschen und diese soll nicht länger ein toder Buchstabe bleiben. Die Bewegung ist zunächst gegen den Joden-Club, die Westgasse der Arbeiter auf Wittermenen, gerichtet. Gegen einen der Vorsteher des Clubs ist auf Grund seiner Parlamentarische eine Verurteilung von das londoner Criminalgericht wegen unethischen und absichtlichen Gestaltens des Witten's ergangen. Auf den Ausgang des unabhängig gemachten Processes ist man sehr gespannt.“

Frankreich

Die Nachricht, daß das genannte Ministerium seine Entlassung eingewinkt habe, scheint ungewiss zu sein. Der Kriegsminister de Siffert zeigte in der Montagssitzung der Nationalversammlung an, daß Chabaud-Latour an Bourton's Stelle zum Minister des Innern und Mathieu Doret an Magne's Stelle zum Finanzminister ernannt worden seien. Chabaud-Latour ist Protestant und erfrieger Dr. Meist, Mathieu Doret erklärter Bonapartist. Was den ersteren betrifft, so nimmt man an, daß er in den Zustufen Broglie's wandeln werde, dieser hätte Mac Mahon wohl noch lieber gehabt, er war aber des Ueberflusses der Rechte wegen unmöglich; die Ernennung Doret's ist einfach eine Concession, welche man den

„Unbegreiflich!“ sagte leise vor sich hin der junge Mann. Monika lachte.

„Sie trauen mir so viel Verunft nicht zu, Herr Werner?“ fragte sie scherzend.

„Nein,“ antwortete er ernstlich. „Ein Weltkind erster Größe, das seinen Triumph darin sucht, alle Epauletten zu seinen Hüben zu sehen, ohne die Klänge der Zollette anzuhören.“

„Das ist zwei Zah eber, mein Herr,“ fiel Monika rasch ein. „Dafür bin ich gefasrt!“

Werner sah sie überaus an — sein Bild begegnete dem übrigen — sie wendete sich schnell ab. Eine kurze Pause konnte als verall herlich für ihre momentane Auslegung gelten, sonst nichts.

„Was macht Ihr Bruder Edgar?“ fragte Werner schnell gefasrt.

„Er ist immer noch ein Taugenichts, der nie vor Mitternacht nach Hause kommt,“ antwortete die junge Dame trotzig. Die Amstratbin wehrte lächelnd diese Verurtheilung ab.

„Glauben Sie es nicht, Herr Werner Dobeig — Edgar ist ein tüchtiger Mensch — hat sie.“

„Wer bewieselt das, Tantenchen Trett,“ entgegnete Monika. „Edgar konnte aber soldier leben.“

„Wie geht es Ihrem Bruder Paul?“ forschte Werner weiter.

„Paul wird es nie zu etwas bringen, weil seine Ramroven ihm zu viel kosten,“ sagte das junge Mädchen mit komischem Ernst. „Wenn sich ein Dreier nicht anders theilen läßt, so behält er einen Pfennig und gibt zwei davon weg.“

„Und Hermann, Ihr lieblich, was macht der?“ rief Werner belustigt.

„Hermann ist verloren für mich — er liebt ein Andern,“ erklärte Monika partheisch.

„Soll diese Hyperbel ausdrücken, daß er verlobt sei?“ meinte Werner lachend.

„Bewahre! Hermann ist Adjutant des jungen Prinzen Albert geworden, hat ein prächtiges Pferd geschenkt, erholten und hat seitdem nur Sinn für die Schönheit und für das Wohlleben seiner Arabella. Alfred, der Infanterieleutnant, wie Sie sich erinnern werden, beneidet seinen Bruder Hermann gütlich. Er hat einen Eid geleistet, sich tot zu schreien, wenn er nicht

[20]

Zwei Mütter.

Neman in zwei Abtheilungen von Ernst Fricke.

(Fortsetzung.)

Tapfer schritt der junge Herr auf die Thür rechts zu und klopfte an. Sein Klopfen blieb erfolglos. Er mußte wohl eine falsche Thür gewählt haben. Weht aber erklang von der linken Seite her eine jugendliche Stimme, die lebhaft zurück-

„Ei bemahre, Tanten Trett — Besuch? Ich habe nichts bemerkt. Aber wahrhaftig, Du hast recht — Friedrich fährt ein stark erkranktes Pferd im Hofe herum.“

Und ehe Werner nun nach dieser Seite hin seine Klopfversuche anstellen vermochte, wurde die Thür rasch aufgeworfen und eine junge Dame erschien am Eingange.

Sie warf nur einen Blick auf den jungen Mann, dann trat sie zurück, schlug froh in die Hände und rief: „Herr Werner Dobeig, Tantenchen Trett.“

Belustigt trat Werner näher und ließ seinen Blick freundlich auf dem, zu ihm emporgeschobenen Gesichte ruhen. Viehlich ersehend nicht sie vertraulich, als wolle sie sagen: „ja ja, ich bin's in Person.“

„Monika — mein Gott, darf ich denn meinen Augen trauen? Monika!“

„Trauen Sie nur Ihren Augen,“ fiel die junge Dame schnell ein, „es ist wirklich endlich Zeit, daß Sie sich meiner erinnern. Schon neulich am Wandwirtsstische habe ich mich schwer über Sie geäußert.“

„Monika — also wirklich, Sie waren die Dame, welche Bergarzt von Dobeig aus dem Saale führte?“ fragte Werner, noch immer unter dem Eindruck einer ungeahnten Ueberraschung.

„Freilich war ich's. Abscheulich genug von Ihnen, daß Sie kalt an mir vorübergingen.“

„Sie wissen ja, Fräulein Monika — Sie kennen ja meine Kurpflichtig!“

Monika hob schallhaft drohend ihre prächtigen braunen Augen zu ihm auf.

„Da Kurzsichtigkeit Ihrer Augen hätte ich gern nachgeholfen, aber ich zog Ihre Gedächtniskraft in Zweifel.“

„Das ist Sünde,“ sagte Werner sehr ernstlich. „Zeit wann sind Sie in dieser Gegend, Fräulein Monika?“

„Seit vier Wochen Mein erstes Gesellschaftsdebit hier selbst war jene Freiheit. Kommen Sie, daß ich Sie meiner lieben Beschützerin als einen alten Bekannten vorstelle.“

Sie schritt rasch dem Nebenzimmer zu, wo eine alte Dame, augencheinlich im Ueberschwungsstadium begriffen in einem großen Jantail sah, wohlverwahrt mit feinerer Steppede.

„Tantenchen Trett, Herr Hofmeister Dobeig,“ rief Monika wohlgenüht ihr entgegen, denn sie wußte, daß die arme Kranke gern Besuch empfing.

„O, wir kennen uns“ erwiderte Frau Trett liebevoll. „Wenn ich auch den jungen Herrn zum ersten Male in unserem Hause erscheinen sehe, so habe ich doch anderweit das Vergnügen gehabt ihn zu treffen. Willkommen junger Herr — setzen Sie sich zu mir und erzählen Sie, wie es Ihnen Eltern und Ihrer Schwester geht. Aber vor allen Dingen möchte ich doch wissen, wovon Monika's Sie kennt.“

„Ganz einfach Tantenchen — Werner Dobeig arbeitete in derselben Stadt am Gerichte, wohin mein lieber Vater versetzt wurde und meine Brüder schlossen Freundschaft mit ihm. Er war täglich in unserem Hause.“

„Das war vor Deines Vaters Tode?“ fragte die Amsträtin theilnehmend.

„Ihr Herr Vater ist tot?“ fragte Werner erschrocken. Monika nickte stumm. Ihre Augen füllten sich bligshnell mit Thränen.

„Ja, Herr Werner,“ berichtete an ihrer Statt die alte Dame. „Seit vier Monaten ist Oberst Ermslow tot und mein Schwiegereltern Dobeig, der mit ihm verwandt war, hat mir die liebe Monika zur Gesellschaft beigebracht. Sie ist ein Segen für mich arme, gichtbrüchliche Frau.“

„Und Du bist ein Segen für mich, Tantenchen Trett,“ fügte Monika eifrig hinzu, „denn ich stand hilflos unter meinen fünf Brüdern, die selber für ihre Lebensunterhalt zu sorgen hatten. Der fühle ich mich geborgen gegen des Schicksals Tritten — hier finde ich Unterstützung in der häuslichen Thätigkeit und Befriedigung durch die Ausübung meiner Pflicht.“

Table with 2 columns: 'Deutscher Wechsel' and 'Berliner Börse vom 21. Juli'. Lists various exchange rates and market data.

Table with 2 columns: 'Eisenbahn-Vorzugs-Aktien' and 'Wettan und Obligationen'. Lists railway and bond prices.

Table with 2 columns: 'Leute- und Industrie-Aktien' and 'Börsen-Notizen'. Lists stock prices and market news.

Table with 2 columns: 'Börsen-Notizen' and 'Börsen-Notizen'. Lists market news and prices.

Table with 2 columns: 'Börsen-Notizen' and 'Börsen-Notizen'. Lists market news and prices.

Table with 2 columns: 'Börsen-Notizen' and 'Börsen-Notizen'. Lists market news and prices.

Table with 2 columns: 'Börsen-Notizen' and 'Börsen-Notizen'. Lists market news and prices.

Table with 2 columns: 'Wasserstand der Saale bei Trotha b. Halle a/S' and 'Personenposten'. Lists water levels and personnel.

Der Herr, welcher gestern Abend in der 'Beitendung' das schwarze Tuch an sich nahm, wird freudlichst gegen daselbe Leipsiger Nr. 57 I. abzugeben.

von der Kasse herab, daß der in Thüringen gezeugene Verein neuerlich errichtet werden soll, und ermahnt auf das wärmste zum Beitritt. Er wünscht jedoch nur solche Mitglieder, welche die Statuten des Vereins auch halten werden.

Der Allgemeine Deutsche Musikverein wird am 25. bis 27. d. M. seine, gewöhnlich in zweiwöchigen Zwischenräumen stattfindende Konferenzversammlung in Halle abhalten, wovon die Kunde in den musikalischen Kreisen unter Stadt und Land das lebhafteste Interesse hervorgerufen hat.

Der Herr, welcher gestern Abend in der 'Beitendung' das schwarze Tuch an sich nahm, wird freudlichst gegen daselbe Leipsiger Nr. 57 I. abzugeben.

Der Herr, welcher gestern Abend in der 'Beitendung' das schwarze Tuch an sich nahm, wird freudlichst gegen daselbe Leipsiger Nr. 57 I. abzugeben.

Der Herr, welcher gestern Abend in der 'Beitendung' das schwarze Tuch an sich nahm, wird freudlichst gegen daselbe Leipsiger Nr. 57 I. abzugeben.

Der Herr, welcher gestern Abend in der 'Beitendung' das schwarze Tuch an sich nahm, wird freudlichst gegen daselbe Leipsiger Nr. 57 I. abzugeben.

Der Herr, welcher gestern Abend in der 'Beitendung' das schwarze Tuch an sich nahm, wird freudlichst gegen daselbe Leipsiger Nr. 57 I. abzugeben.

Der Herr, welcher gestern Abend in der 'Beitendung' das schwarze Tuch an sich nahm, wird freudlichst gegen daselbe Leipsiger Nr. 57 I. abzugeben.

Der Herr, welcher gestern Abend in der 'Beitendung' das schwarze Tuch an sich nahm, wird freudlichst gegen daselbe Leipsiger Nr. 57 I. abzugeben.

komme. Derselbe beabsichtigt 6 Monate Gefängnis, welches Strafmaß von Gerichtsbehörden als völlig zureichend erachtet wurde.

Der Herr, welcher gestern Abend in der 'Beitendung' das schwarze Tuch an sich nahm, wird freudlichst gegen daselbe Leipsiger Nr. 57 I. abzugeben.

Der Herr, welcher gestern Abend in der 'Beitendung' das schwarze Tuch an sich nahm, wird freudlichst gegen daselbe Leipsiger Nr. 57 I. abzugeben.

Der Herr, welcher gestern Abend in der 'Beitendung' das schwarze Tuch an sich nahm, wird freudlichst gegen daselbe Leipsiger Nr. 57 I. abzugeben.

Der Herr, welcher gestern Abend in der 'Beitendung' das schwarze Tuch an sich nahm, wird freudlichst gegen daselbe Leipsiger Nr. 57 I. abzugeben.

Der Herr, welcher gestern Abend in der 'Beitendung' das schwarze Tuch an sich nahm, wird freudlichst gegen daselbe Leipsiger Nr. 57 I. abzugeben.

Der Herr, welcher gestern Abend in der 'Beitendung' das schwarze Tuch an sich nahm, wird freudlichst gegen daselbe Leipsiger Nr. 57 I. abzugeben.

Der Herr, welcher gestern Abend in der 'Beitendung' das schwarze Tuch an sich nahm, wird freudlichst gegen daselbe Leipsiger Nr. 57 I. abzugeben.

Der Herr, welcher gestern Abend in der 'Beitendung' das schwarze Tuch an sich nahm, wird freudlichst gegen daselbe Leipsiger Nr. 57 I. abzugeben.

Der Herr, welcher gestern Abend in der 'Beitendung' das schwarze Tuch an sich nahm, wird freudlichst gegen daselbe Leipsiger Nr. 57 I. abzugeben.

Vertical text on the far left edge of the page, possibly a page number or additional header information.

Vertical text on the far right edge of the page, possibly a page number or additional header information.

Lüderitz's Berg. Großes Gartenrestaurant, neben dem Bade Wittokind.

Mittagstisch im Abonnement, à la carte zu jeder Tageszeit. Dresden. Seltener Keller-Biere. Edle Bordeaux- u. Rheinweine von 12 1/2 bis 45 Sgr. Zeitgemäßes frisches Obst. Diverse Lectüre. Frische und saure Milch. Interessante Aussicht. Gartenpromenade. Salon für kleine Gesellschaften sowie reservirte Zimmer mit u. ohne Piano.

Ich wohne jetzt gr. Ulrichsstraße 20 u. Bölsberggasse 4, im Hause des Herrn Kaufmann Fritsch.

C. Geist, Tapezier u. Decorateur.

Achtung meine Herren!

Im Central-Verkaufs-Bazar
sind noch in dieser Saison

- 200 Stück Sommerrocke von 3 Uhr. an nur reinwollene Stoffe zu verkaufen.
- 80 Sommer-Überzieher von 5 Uhr. an
- 50 Schlafrode von 2 1/2 Uhr. an

H. Wolfenstein,
Central-Verkaufs-Bazar zur „Stadt Bücking.“

Die Chocoladenfabrik von Wilh. Felsche, Göhlis-Leipzig,

empfehlen ihre feinen und durchaus reinen Chocoladen- und Cacaofabrikate und sucht solche Firmen als Depositäre.

Größere Partien Himbeeren

kauft noch **Wilh. Felsche, Leipzig.** Café français.

Große Kunst-Auction.

Freitag den 24. u. Sonnabend den 25. Juli, jedesmal von Vormittags 10 Uhr bis Abends 6 Uhr, sollen gr. Wallstraße Nr. 1

im Auftrage des größten Berliner Kunst-Instituts 100 Stück Deldruckbilder

der besten neuern Meister, bestehend in Landschaften, Seestücken, Jagdszenen, Genre-Bildern, religiösen Darstellungen etc., öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Bilder befinden sich in den elegantesten Baroque-Rahmen und eignen sich vorzüglich zu Geschenken.

J. H. Brandt, Auct.-Comm. u. ger. Taxator.

Bier- und Broihan-Flaschen

bält zur besten Auswahl stets auf Lager **A. Knabe, gr. Schlamm 2.**

Wasch-Crystall

zu haben bei **A. Knabe, gr. Schlamm 2.**

Göchst wichtig für alle Pferdebesitzer.

Hiermit zur allgemeinen Kenntniss aller Pferdebesitzer, daß das **Engel'sche** concentrirte Restitutions-Fluide nur das **allein ächte und wirksamste Mittel** für alle Krankheiten der Pferde und Kinder ist. In Originalflaschen nebst Gebrauchsanweisung à 22 1/2 Sgr. ist nur allein in Halle zu haben bei **Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.** In Sonnenru bei Herrn **H. Hirschke.**

Nachdem ich das „**Neue Theater**“ hiersehl, **gr. Ulrichsstraße 4**, auf mehrere Jahre hinterinander in Pacht genommen habe, empfehle ich daselbst außer der Abhaltung meines Längstvertrages dem gebornen Publikum zur Abhaltung von **Familienfesten, Theater, Concerten, Gesellschaften, Ballen etc.** Meine Wohnung befindet sich ebendortselbst, und werde gefälligen Anträgen schon von jetzt ab entgegengehen. **August Wipplinger.**

Handwerker-Meister-Verein.

Extrafahrt von Halle nach Thale

Sonntag den 2. August 1874.

Abfahrt von Halle 5³⁰ Morg. | Abfahrt von Thale 7³⁰ Abg.
Ankunft in Thale 9¹⁰ | Ankunft in Halle 10³⁵

Billets für Mitglieder sind zu haben bei den Herren **C. Gundermann, Friedel 15, E. Gubsch, Neue Promenade 14, F. Weise, gr. Klausstr. 4, G. Wenzel, Schmeerstr. 19.**

Auch Nichtmitglieder können Theil nehmen und sind Willas zu haben bei den Herren **A. Apelt, Weisbergstraße 18, Moritz Hund, Herrenstr. 10, F. Hille, Gschlitz. 71, Gustav Moritz, gr. Steinstr. 53, J. Barck & Co., gr. Ulrichsstr. 47 und Th. Hennig, Schmeerstr. 37/38.**

Hin- und Retourbillets à Person 1 **1/2** Sgr., Kinder 15 **S**

II. Deutsches Sängerverein in Wünnchen.

Donnerstag den 28. Juli, Abends 5 Uhr, **Gesang-Prob** der Festtheilnehmer im „Stadtpark.“

Gothaer Schinken-Verkauf.

Der Rest der Schinken von 9-14 Pfd. à 7 **S** 6 A, sowie ca. 200 Pfd. geräucherter **Preßköpfe**, worauf die Herren Restaurateure u. geübte Herrschaften aufmerksam mache, wird noch heute und morgen verkauft.

Landwehrstraße Nr. 7, Hof 2 Treppen.

Tüchtige Kesselschmiede u. Arbeiter,

welche das Kochen, Waschen und Zusammenstellen gut verstehen, finden bei hohem Accordefohn dauernde Beschäftigung.

Halle a/S. **F. Schmidt.**

Barometer

mit vorzüglich ausgeflochten, vollständig luft-leeren Röhren, sowie alle Sorten Metall-Barometer empfiehlt

Otto Unbekannt Kleinschmieden.

Bruchbandagen

empfehlen **F. Weisse, fr. V. Bergfeld, gr. Ulrichsstr. 47 (alt. Dessauer).**

f. Emmenthaler Schweizer-Käse à Pfd 7 1/2 **S.**
f. Rimburger Käse, 1 Pfd. 5 **S.**
f. Romatourkäse empfiehlt Aug. Moehring.

Kräuter-Seringe, à Stck 6 N. sehr beliebt bei **A. Moehring.**

Russischen Caviar
Ramb. Caviar stets frisch bei **Aug. Moehring.**

Frische Salzbutter
sehr schöne saure Gurken bei **Aug. Moehring, Brüderstraße 4.**

Neue saure Gurken Holtze.

2000 **Stk.**
geimide birkene Bohlen, 2-3 1/2", darunter 1/2 hunte, für Kistler und Stellmacher passend, liegen zum Verkauf im Stallhof zum **goldnen Löwen** in Schiffsstr.

Gohttragende und fruchtumtündende Klöße stehen z. Verkauf im Stallhof z. **gold. Löwen** in Schiffsstr.

Alle Arten feine Möbel werden sauber **reparirt u. aufgestellt.** Näheres erfährt man bei **J. Barck & Co.**
10-12,000 **Rechnung** sind zu verkaufen **Feldstraße 10.**

Ein gut gehaltenes **Pianino (36 **Stk**)** steht zu verkaufen **Schule **Pianino**.**

Ein **Pandrollwagen** zu verk. **Landwehrstraße 18.**

Ein **Pianino** ist zu verkaufen. Zu erfragen in den **Erp. d. Ztg. [156]**

2 Ziegenböden und **Kaninchen** verkauft **Herrenstr. 14** im Laden.

Häuser-Verkauf!

Gelegentlich zum Verkauf von Grundstücken in und nahe um Leipzig im Preise von 2-30,000 Thlr., werden reellen Selbstkäufern prompt und reell vermittelt. Näheres in den Expeditionen dieser Zeitung. **Unterhändler streng verbeten.** [127.]

Ein **reconstruirtes Gashof** oder **Restaurations** mit oder ohne Garten wird von einem cautionfähigen Wirthe zu pachten gesucht. Offerten beliebe man in der Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co., gr. Ulrichsstraße 47,** unter Chiffre **A. B. 4630** niederzuliegen.

Ein **Haus** mittlerer Größe, nicht allzuweit von der Bahn entfernt, wird mit mäßiger Abzahlung zu kaufen gesucht. Gef. Adressen wolle man in den **Erp. d. Ztg.** unter Chiffre 180 niederlegen.

Eine größere **Restaurations** wird von einem tüchtigen Wirthe zu pachten gesucht. Adressen bitte niederzuliegen unter **Er. B.** in den **Erp. d. Ztg.**

Nr. 5 Ludwigsstraße Nr. 5 kauft **Lampen, Knochen, Eisen und Zuchabfälle** zu angemessenen Preisen. **Th. Ettler.**

100 Zimmergesellen 50 Bantischler

sowie erhalten dauernde Beschäftigung. Lohnstag von Tag 1 **1/2** **S** bis 1 **1/2** **10 **S**** beim Zimmermeister [H. 5730 d]

R. Rossmeyer, Nordhaus a/S.

Einen **Wartbelfer** und einen **Zanburfschen** sucht **Wilhelm Kathe, gr. Märkerstraße 8.**

Diebstahl. Den 18. Juli Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr sind aus der Wohnung der Frau v. Brizen, Martinsgasse 20, folgende Gegenstände gestohlen worden:

- 1) ein goldenes Collier,
- 2) ein goldener Siegelring mit Wappen der Familie v. Brizen,
- 3) ein goldener Siegelring, in Schlangenform, mit 3 Granaten, einem O. S. 25/11. 50 gezeichnet,
- 4) ein kleiner goldener Ring mit 5 blauen Steinen,
- 5) ein Granat-Ohring.

Zu bitte um Vermittelung des Täters und warne vor Ankauf obiger Gegenstände.
Halle, den 20. Juli 1874.

Der Staatsanwalt.
Ziehbrief. Der Steinschlaggebäude **Wilhelm Böger** aus Sonnenru, ca. 20 Jahre alt, des Diebstahls dringend verdächtig, wird der Wüliganz der Behörden empfohlen und um seine Ablieferung an das hiesige königliche Kreisgericht ersucht.
Halle, den 17. Juli 1871.

Submission.

Die Anlieferung von 48,000 Klinkern und 54,000 Formsteine, als Klinker gebraucht, zur Herstellung eines befestigten Kanals vor dem Steinthor soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Lieferungsbedingungen sind täglich während den Bureaustunden auf dem Stadt-Bauamt einzusehen, woselbst auch bezügliche Offerten bis **Sonnabend** den 25. d. Mts. Vormittags 10 Uhr entgegengenommen werden.
Halle, den 18. Juli 1874. **Das Stadt-Bauamt**

Konkünstler-Fest.

am 25., 26. und 27. Juli.
Dahleich infolge unersetzlichen Aufwandes die Anmeldungen von Wohnungen zahlreicher eingegangenen sind, ist es und doch noch nicht gelungen, für alle beim Feste Mitwirkenden Unterkunft zu erlangen. Wir richten deshalb wiederholt an alle diejenigen unferne Mitbürger, welche noch gewonnen sind, Gaste bei sich aufzunehmen, die dringende Bitte, die Anmeldungen unverweilt und wo möglich spätestens bis

Donnerstag Mittag
an die Unterzeichneten gelangen zu lassen. Mehrere Familien, welche nicht in der Lage sind, Gaste in eigener Wohnung aufzunehmen, haben uns gebeten, dies für ihre Rechnung zu besorgen. Wir erklären uns daher zur Ausführung derartiger Aufträge hiermit bereit und sehen Anmeldungen gern entgegen.

Auch werden und Anmeldungen zu Wohnungen ohne Mittagstisch für ein, zwei oder mehrere Tage für unsere Gaste willkommen sein. Insbesondere für unsere Leipziger Gaste, Damen und Herren, welche nur einen Tag hier bleiben, wird noch gaffrennhaftigste Aufnahme in hiesigen Familien für diesen Tag erwünscht.

Da ferner viele Mitglieder des Allgemeinen Musikvereins sich Wohnung für eigene Rechnung zu schaffen wünnchen, so ferner wir alle diejenigen, welche wünnliche Wohnungen zur Disposition haben, hiermit auf, und dieselben für die Dauer des Konkünstlerfestes zur Verfügung stellen und mit Angabe des Preises gleichmüthig bis Donnerstag Mittag anmelden zu wollen.

Schließlich bemerken wir, daß die ersten Gaste Sonnabend früh 8 Uhr hier eintreffen werden.
Halle, den 20. Juli 1874.

v. Bethke, Banquier (gr. Steinstr. 19). Kubel, Stadtrath a. D. (vor dem Steinthor 3). Wedede, Stadt- und Polizeirath (vor dem Steinthor 3). H. & Kell, Kaufmann (gr. Klausstr. 39). Dr. Otto, Medicin (Königsstr. 40). Kelling, Kaufmann (Schmeerstraße 12). Keuning, Baummeister (am Bahnhofs 2). Küffer, Stadtverordneter (gr. Wallstraße 4a). G. Schwabe, Buchbändler (Barufstraße 16).

Am Freitag Abend ist eine **Brieftasche** mit **Cigarren** **Stück** verloren gegangen. Der ebrliche Finder wird gebeten dieselbe gegen sehr gute **Belohnung** abzugeben.
Geiststraße 42 im Hofe.

Für die Herren, welche die Hefe untergezeichnet haben, liegt dieselbe bis Freitag Nachmittags zur **Einficht** aus.
Alb Rappsilber.

Unserm Freunde **Schaarschmidt** zu seinem 63. Weigenfeste ein dreimaliges **donnerdes** Hoch, daß die ganze **Mittelstraße** wackelt. **F. E. H. W.**
Halle a/S., den 22. Juli 1874.

Halle'scher Turn-Verein
und **Turner-Feuerwehr.**
Sonnabend den 25. Juli Abends 8 Uhr

General-Versammlung in der „**Turnhalle**.“
a. Rechnungslegung,
b. Geschäftliches.
Der Vorstand.

Sing-Academie.
Donnerstag d. 23. Juli Ab. 6 Uhr
Uebung im Saale der Volksschule.
Der Vorstand.

Um Wiederholung des Lustspiels: „**Ein glücklicher Familienvater**“ bitten mehrere Damen

Berliner Weißbier-Salon
heute Donnerstag Abent 7 Uhr
frischen **Speckfuchen**



Vorläufige Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete wird am **Sonntag d. 2. August** von Halle aus ein **Extrafahrt Thale** und zurück

(Billets mit einträglich Gültigkeit) entrichten und bietet deshalb schon jetzt Vereine etc., welche daran theilnehmen wollen, sich mit ihm in Verbindung zu setzen.
Fahrtpreis:
III. Cl. 1 **1/2** **S** 11. Cl. 2 **1/2** **S** 5 **S**.

Alles Nähere wird seiner Zeit durch diese Zeitung bekannt gemacht werden.
Ad Schmidt, Reifeunternehmer, Magdeburg.

Auf dem hohen Petersberge.
Sonntag d. 26. Juli laßt und **dritten Kirchfeste, Concert** und **BALL** freundlichst ein (Abfahrt der Züge von Station Wallwitz Abends 5 und 9 Uhr).

Wohde.

Sommertheater.

(**Brockenhaus**).
Donnerstag den 22. Juli
Auf allgemeines Verlangen zum ersten Male wiederholt:

Der Hansschlüssel oder **Balt gefest.**
Cuhspiel in 1 Akt von G. Hirtze.

Hierauf: **Einer muß heirathen.**
Cuhspiel in 1 Akt von Wilhelm.
Zum Schluß:
1733 Jhr. 22. Sgr.
Boße mit Gelang in 1 Akt von Jacobson.